Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 103 (1996)

Heft: 2

Rubrik: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

70 Jahre Institut für Textil- und Bekleidungswesen, Dresden (D)

Am 25. Juni 1996 findet um 19.00 Uhr im Festsaal Dülferstrasse ein Festabend anlässlich des 70. Jahrestages des Instituts für Textil- und Bekleidungswesen der TU Dresden statt. Der Festakt zum Jubiläum erfolgt in Verbindung mit der Eröffnung und der Plenartagung der 3. Dresdener Textiltagung.

3. Dresdener Textiltagung 26./27. 06. 96

Die 3. Dresdener Textiltagung wird vom 26. bis 27. Juni 1996 im Haus der Kirche in Dresden (D) veranstaltet. Schwerpunkte sind:
Produkt- und Verfahrensinnovationen:
- in Spinnerei und Flächenbildung
- in der Textilveredlung
- für neuartige Textilanwendungen
- in der Konfektion und Textilreinigung

sowie Anforderungen an Aus- und Weiterbildung

Informationen bei: *Prof. Hartmut Rödel, TU Dresden, Inst. für Textil- und Bekleidungstechnik, D-01062 Dresden, Tel.: 0049 351 4658 268, Fax: 0049 351 4658 361*

40. Deutscher Färbertag

Vom 16. bis 18. Mai 1996 findet in Dresden der 40. Deutsche Färbertag statt. Gleichzeitig wird das 100. Jubiläum des Vereins Deutscher Färber e. V. gefeiert.

Weitere Informationen bei: *Vorbereitungskomitee, Herr Otto Stenker, Heinrich-Heine-Str. 17, D-09661 Hainichen, Tel./Fax: 0049 37207 51757*

Art as Tradition – Kunst als Tradition – Anatolia Historische Anatolische Kelims und Teppiche

von Rainer Kreissl. Katalogbuch zur Ausstellung im Palais Belvedere, Hradschin, Prag, 1995. 152 S., englisch/deutsch, mit 100 ganzseitigen Farbtafeln, geb., Hirmer Verlag, München 1995, ISBN 3-774-6820-7, sFr./DM 78.–.

Der vorliegende Titel ist für alle Freunde schöner Textilien, vor allem aber für Teppichliebhaber. 1993 schenkte Rainer Kreissl seine hervorragende Sammlung von 1155 antiken anatolischen Teppichen und Kelims der Tschechischen Republik. Es dürfte sich dabei um eine der reichsten Sammlungen der Welt handeln, die wohl nur mit dem Bestand anatolischer Teppiche im Vakiflar-Museum in Istanbul verglichen werden kann. Jahrelang wurden solche Stücke von Sammlern, die klassische Perserteppiche weit mehr schätzten, kaum beachtet. Erst in den letzten Jahrzehnten erhielt die türkische Teppichkunst die verdiente Wertschätzung und Kelims zählen zurzeit zu den begehrten Einrichtungsgegenständen. Im Sommer 1995 wurden aus der Sammlung Kreissl 100 ausgewählte Exemplare in der Prager Burg der Öffentlichkeit erstmals zugänglich gemacht. Weitere Ausstellungen sollen in den kommenden Jahren folgen, als nächste: Antike anatolische Gebetsteppiche, die in Prag und im Ausland zu sehen sein werden.

Im vorliegenden Katalog schreibt der Autor, nach einem einleitenden Kurzkommentar von Václav Havel und Jana Souková, über die «Betrachtungen eines Sammlers». Eingeteilt in «Kelims» und «Knüpfteppiche», folgen sehr schöne, zum Teil doppelseitige Abbildungen von jedem Exponat. Man erhält so einen guten Überblick über die Vielfalt, der nach ethnographischen Gesichtspunkten entstandenen Sammlung. Bei den Beschrieben im Anhang werden die Motive von jedem Stück kommentiert und oft eine kurze, spannende Lebensgeschichte dazu erzählt. So zum Beispiel beim sogenannten Reihengebetskelim Saf Nr. 4, der aus dem Besitze von Henri Matisse (1869–1954) auf Umwegen in die Sammlung Kreissl gelangte. Auf Strukturanalysen wurde in diesem Katalog bewusst verzichtet. Der Autor verweist dazu auf die Bibliographie mit internationalen Publikationen am Schluss des Buches. *CGF*

Hanf & Co. – Die Renaissance der heimischen Faserpflanzen

Hg. Katalyse-Institut e.V. Verlag Die Werkstatt, Göttingen 1995. 224 S., ca. 60 Abb., ISBN 3-89533-138-4, DM/sFr. 29.80

Das Katalyse-Institut e.V. ist ein unabhängiges Umweltinstitut. Seit seiner Gründung 1978 beschäftigen sich Wissenschaftler aus verschiedenen Fachgebieten mit aktuellen Problemen des Umwelt- und Verbraucherschutzes. Die Abteilung «Ressourcen und nachwachsende Rohstoffe» des Katalyse-Instituts publizierte den vorliegenden Titel, nachdem in Frankfurt/Main im März 1995 die erste Hanfmesse stattgefunden hat. Und nachdem die Expertenkommission für das Betäubungsmittelgesetz der Deutschen Bundesregierung empfohlen hat, den Anbau THC-armer Hanfsorten zuzulassen. Die Autoren wollen bewusst sachlich über Faserpflanzen als nachwachsende Rohstoffe informieren und nicht nur über das emotionsgeladene Thema Hanf sprechen. Demgemäss sind die Kapitel in diesem Buch, nämlich: Hanf, Flachs, Nessel, Kenaf sowie Situation und Rahmenbedingungen für nachwachsende Rohstoffe. Ein weiteres Kapitel befasst

sich mit der Bedeutung heimischer Pflanzen als nachwachsende Rohstoffe. Begriffliche Erklärungen, ein Fachwörter-ABC für Hanf, nützliche Adressen sowie ein Glossar ergeben interessantes Informationsmaterial für alle, die sich mit gewachsenen Textilfasern beschäftigen.

In dem vom gleichen Verlag jährlich herausgegebenen Hanf-Kalender findet man ähnliche Informationen. Aber allerdings auch Reklame für: «Artikel für den besonderen Geschmack – diskret und gut verpackt». Also statt Umweltfreundlichkeit doch eher Engagement für die Cannabisfreigabe? *CGF*

Simulationsgestützte hierarchische Produktionsregelung am Beispiel der Textilveredlung

expert Verlag, Wankelstrasse 13, D-71272 Renningen, 130 Seiten, 56 Bilder, DM 42,–, Reihe Textilmanagement, Band 5, ISBN 3-8169-1305-9

Für die Gestaltung und Weiterentwicklung der Produktionsplanung bei mehrstufiger Produktion müssen geeignete Strukturkonzepte und informationsgestützte Planungsmethoden eingesetzt werden. Nach der Darstellung unterschiedlicher Planungsmethoden werden Simulationsmodelle für die Produktionsregelung am Beispiel verschiedener Prozesse in der Textilveredlung diskutiert. Durch die klaren Abbildungen und Flussbilder kann der Leser den Ausführungen leicht folgen. Einen Schwerpunkt stellt die Warteschlangentheorie dar, mit deren Hilfe die Produktionsabläufe besser koordiniert werden können.

Das Buch ist für Fachleute im Bereich der Planung und für Studierende der Fachrichtung «Logistik» zu empfehlen.

Strategien bei standortbedingten Kostennachteilen gegenüber Entwicklungs- und Schwellenländern

expert Verlag, Wankelstrasse 13, D-71272 Renningen, 341 Seiten, 90 Bilder, DM 68,–, Reihe Textilmanagement, Band 6, ISBN 3-8169-1335-0

Die zunehmende Verschlechterung des Industriestandortes Deutschland rückt immer stärker in den Vordergrund der wirtschaftlichen Diskussion. Anhand von Beispielen soll aufgezeigt werden, wie die Einflüsse der standortbedingten Nachteile, für ein Verbleiben am Standort Deutschland, vermindert werden können.

Ausgehend von einer ausführlichen Analyse der IST-Zustandes wird die Abnehmerstruktur in Form der «Textilen Kette» dargestellt. Die Wettbewerbsfähigkeit wird unter besonderer Berücksichtigung der Anbieter aus Entwicklungs- und Schwellenländern kritisch beleuchtet. Die grössten Probleme bereiten dabei die hohen Kostennachteile der europäischen Produzenten. Aufgrund des ansteigenden Imports der Waren durch den Handel nimmt dieser zunehmend industrielle Funktionen wahr. Somit steigt die Marktmacht des Einzelhandels. Lösungen werden in der Erarbeitung von strategischen Planungs-Konzepten gesehen.

Das Buch soll dem Praktiker Unterstützung im Entscheidungsprozess geben. Ob die Empfehlungen letztlich umsetzbar sind, wird die zukünftige Marktentwicklung zeigen. Bei der Betrachtung der gegenwärtigen Situation in der Textilwirtschaft hält sich der Optimismus allerdings in Grenzen.

Reinigung mit Kohlenwasserstoffen und Wasser

expert Verlag, Wankelstrasse 13, D-71272 Renningen, DM 42,–, Reihe Kontakt & Studium Oberflächentechnik, Band 469, ISBN 3-8169-1088-2

Kohlenstofflösemittel und Wasser sind nicht miteinander mischbar. Sie können jedoch mechanisch (Umpumpen, Rühren, Ultraschall) zu einer instabilen Emulsion dispergiert werden. Die beiden Phasen haben eine überlegene Abreibungswirkung für öligen Schmutz aller Art sowie für anhaftenden Metallabrieb oder sonstigen Staub, die leichte Trennbarkeit der verunreinigten Flüssigkeitsphasen und ihre gute Wiederaufbereitbarkeit machen den Reinigungsprozess umweltschonend.

Neben der Mechanik des Reinigungsvorganges werden die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen zu diesem Thema erläutert. Umfangreiche praktische Beispiele geben dem Leser Anregungen für eigene Problemlösungen.

Das Buch richtet sich an diejenigen, die sich mit der Planung, der betrieblichen Organisation sowie mit der Überwachung derartiger Anlagen beschäftigen. Gleichzeitig gibt es aber auch Studierenden einen Einblick in die Problematik.

Spuren kostbarer Gewebe – Riggisberger Berichte, Band 3

von Mechthild Flury-Lemberg, Gisela Illek u.a. 260 Seiten, 20 Farb- und 332 Schwarzweissabbildungen, brosch., ISBN 3-905014-08-4, sFr. 85.–, Abegg-Stiftung, Riggisberg, 1995.

Mit «Begegnung von Heidentum und Christentum im spätantiken Ägypten» eröffnete 1993 die Abegg-Stiftung in Riggisberg ein zweites Periodikum. In den sogenannten Riggisberger Berichten soll in loser Folge mit Aufsätzen zu

Problemen des Sammlungsbestandes und daran anknüpfenden Nachbargebieten, wie auch mit Berichten über die Arbeit und die Resultate der Textilkonservierung und -restaurierung geschrieben werden. Bereits 1994 wurde mit dem Titel «Varia 1994» der zweite Band publiziert. Mit «Spuren kostbarer Gewebe» liegt nun der dritte Band vor und im Laufe des Sommers 1996 wird ein Band zum Thema «Tüchleinmalereien» folgen. Im Herbst/Winter dann sollen die Akten zu einem 1995 in Riggisberg abgehaltenen Kolloquium als interdisziplinäre Diskussion zum 1. Sammlungskatalog «Mittelalterliche Textilien» publiziert werden.

So, wie die anderen Titel, wendet sich auch «Spuren kostbarer Gewebe» an Textilkonservatoren, Kunsthistoriker und Arächologen sowie an Kulturhistoriker und interessierte Laien, die sich für alles Textile begeistern können. Es ist ein Dokument über die Aktivitäten der Textilkonservierungsabteilung der Abegg-Stiftung während der Jahre 1990 bis 1993. Die Berichte der einzelnen Mitarbeiterinnen sind mit reichem Bildmaterial über die verschiedenen Arbeitsvorgänge belegt. Der Leser verfolgt mit Faszination und staunend, wie oft nur aus einem Bündel bestehender Gewebereste, anhand minutiös studierter Merkmale dann ein ganzes Objekt rekonstruiert wird, so zum Beispiel eine spätantike Seidentunika (S. 26) oder ein ganzer Krönungsornat (S. 174), mit dem Rudolph I. von Böhmen 1307 beigesetzt wurde. Und wenn man darüber liest, wie aus dunklen, verklumpten Fragmenten kostbare Brokate entstehen und am Schluss strahlende Farbigkeit und Ornamente zu sehen sind, dann ist das eine spannendere Lektüre, als jede Detektivgeschichte. Im Anhang zu den vielen beschriebenen, geographisch weit auseinanderliegenden Objekten folgt ein Katalog mit technischen Details und Skizzen zu Material, Technik, Bindung usw. Dazu ergänzend folgen in französischer Sprache Analysen von Gabriel Vial und Pierre Fayard. *CGF*

Porträt der Fondazione Arte della Seta Lisio

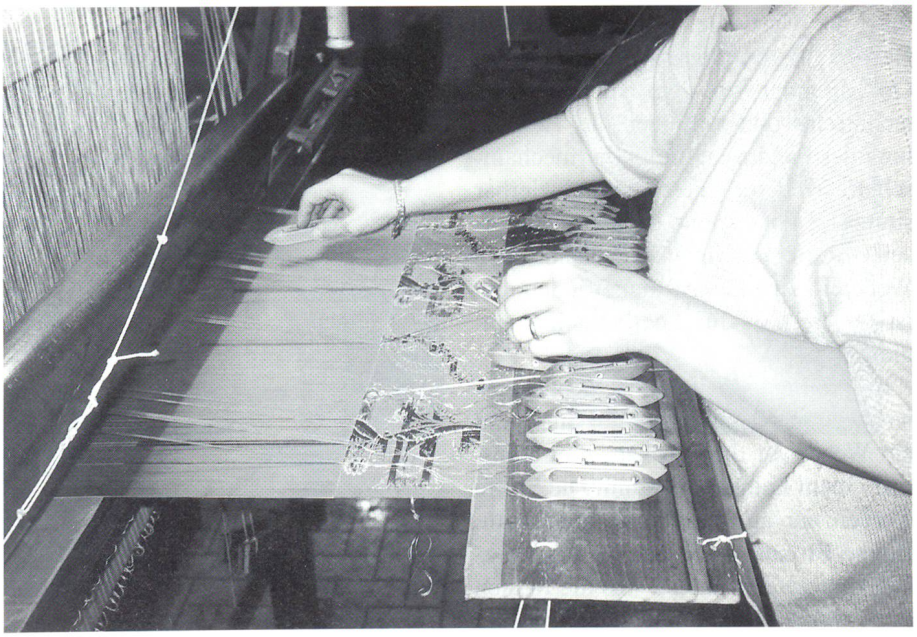
Unsere Autorin, Tina Moor, verbrachte einige Wochen in der Fondazione Arte della Seta Lisio in Florenz. Im folgenden Bericht schildert sie ihre Eindrücke zu dieser Einrichtung, die sich der Erhaltung des alten Weberhandwerks verschrieben hat.

Im Jahr 1971 wurde die Fondazione, unabhängig und abgetrennt von der Textilfirma Lisio, im Andenken an Giuseppe Lisio von seiner Tochter und Erbin Fidalma Lisio gegründet. Die Fondazione, die nicht dem Druck ausgesetzt ist, Gewinne zu erzielen, ist in Italien eine einzigartige Einrichtung, die sich zum Ziel gesetzt hat, die alten Techniken der Handweberei, insbesondere die der Brokat- und Samtstoffe zu bewahren und weiterzugeben.

Giuseppe Lisio und seine Zeit

Die Firmengeschichte ist jedoch älter. Mastro Giuseppe Lisio, wie er sich gern nannte, hatte 1906 eine Seidenmanufaktur gegründet, die zwischen den beiden Weltkriegen grosse Anerkennung für ihre handgewebten Seidenstoffe erlangte. Bevor sich der 36jährige Lisio selbständig machte, hatte er 18 Jahre beim Seidenstoffhersteller Luigi Osnago in Milano gearbeitet und sich ein profundes Wissen über die Seide und deren Produktionsmöglichkeiten angeeignet. Er war ein Bewunderer der Bilder Botticellis, Ghirlandaios, Fra Angelicos und wollte die wundervollen Stoffe, die die Leute auf den Bildern der grossen Renaissancemaler trugen, ebenso kostbar wieder herstellen. Es war ihm durchaus bewusst, dass die Kunst der Handweberei zu der Zeit auf diesem Niveau fast unwiderruflich verlorengegangen war.

Giuseppe Lisio sollte jedoch den Zweiflern nicht recht geben, die ihn naiv und romantisch nannten und von einem wirtschaftlichen Misserfolg seiner Unternehmung überzeugt waren. Die Gründung fiel in eine Zeit des jungen, italienisch-nationalen Geistes, der in der Aufnahme der historisierenden Momente, nicht nur bei den Textilien, den maximalen Ausdruck des herrschenden Geschmackes sah.



Die Herstellung von Brokat